



Sitzungsvorlage
350/086/2017

| | | | |
|--|-------------------------------|----------------|-------------------|
| Amt/Abteilung: Umweltamt Datum: 01.06.2017 | Aktenzeichen: Az: 67.10.10 | | |
| An: | Datum der Beratung | Zuständigkeit | Abstimmungsergeb. |
| Stadtvorstand | 06.06.2017 | Vorberatung N | |
| Hauptausschuss | 13.06.2017 | Vorberatung Ö | |
| Stadtrat | 27.06.2017 | Entscheidung Ö | |

Betreff:

Teilnahme der Stadt Landau in der Pfalz an der „Fairtrade-Towns-Kampagne“

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt, an der Fairtrade-Towns-Kampagne teilzunehmen und den Titel „Fairtrade-Town“ (Fairtrade-Stadt) anzustreben. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns-Kampagne erfüllt werden.
2. Die Initiativgruppe aus lokalen Organisationen, Institutionen und Unternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen von Kirche und Gesellschaft, Politik und Wirtschaft wird die Aufgabe als lokale Steuerungsgruppe übernehmen.
3. Bei allen Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse sowie in den Büros des Stadtvorstandes wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet.
4. Die Koordination innerhalb der Stadtverwaltung erfolgt durch das Büro der Lokalen Agenda beim Umweltamt.

Begründung:

Die Kampagne „Fairtrade Towns“ startete im Jahre 2000 in Großbritannien. Eine Fairtrade Town kann ein Kreis, eine kreisfreie Stadt, eine Gemeinde oder eine Region sein, die sich für eine Unterstützung des fairen Handels ausgesprochen hat.

In 26 Ländern ist die Kampagne mittlerweile verwurzelt, so dass rund 2000 Fairtrade-Towns rund um den Globus diesen Titel tragen, darunter London, Brüssel, Rom, San Francisco und Kopenhagen.

Seit 2009 ist auch Deutschland Teil der Kampagne. Hier ist die Anzahl der Fairtrade-Städte mittlerweile auf fast 500 angestiegen. Allein in Rheinland-Pfalz sind es aktuell 28 Städte, Gemeinden und Landkreise; weitere sind im Bewerbungsprozess.

Auch in Landau möchten sich Menschen und Institutionen öffentlich für gerechte Löhne ebenso wie für soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen einsetzen. Sie fühlen sich der Idee des fairen Handels verpflichtet. Daraus ist eine Initiativgruppe entstanden, die das Ziel verfolgt, die Stadt Landau in der Pfalz nun zu einer „Fairtrade-Stadt“ werden zu lassen.

Dank eines intensiven Zusammenwirkens wurde in den vergangenen Monaten die Vorarbeit dafür geleistet, dass sich Landau zeitnah um die Anerkennung als Fairtrade-Stadt bewerben kann. In einem Informationsaustausch haben sich Stadtvorstand und Vertreterinnen und Vertreter der Steuerungsgruppe darauf verständigt, an der Kampagne teilzunehmen.

Eine Beteiligung der Stadt an dieser Aktion wäre ein Zeichen dafür, dass Landau als verantwortungsvoll und nachhaltig handelnde Stadt auf ein faires Miteinander setzt. Die Auszeichnung mit dem Siegel „Fairtrade-Stadt“ wird dieses Selbstverständnis nach innen und außen dokumentieren. Zugleich wird das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die Produktion und den Kauf fair gehandelter Produkte gestärkt und die schon vorhandenen Anstrengungen und Aktivitäten beflügelt.

Um das Bewerbungsverfahren für den von TransFair e. V. (= Fairtrade Deutschland) verliehenen Titel „Fairtrade-Stadt“ zu eröffnen, sind fünf Kriterien zu erfüllen. Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch TransFair Deutschland e.V. wird der Titel „Fairtrade-Town“ für zunächst 2 Jahre vergeben. Nach Ablauf dieser Zeitspanne erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.

Kriterium 1 Ratsbeschluss

Der Stadtrat beschließt, sich um den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu bewerben. Dies ist verbunden mit der Selbstverpflichtung, dass bei allen Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse sowie in den Büros der Mitglieder des Stadtvorstands fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel (z. B. Fairtrade Zucker, Fairtrade Tee) verwendet wird.

Die Beträge für die Getränke in den Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse werden ab der Umstellung der Produkte von 0,50 Euro auf 0,80 Euro erhöht. Der Stadtvorstand beteiligt sich an den Kosten des Kaffeeausschanks in seinen Diensträumen.

Kriterium 2 Steuerungsgruppe

Eine lokale Initiativ-/Steuerungsgruppe wurde bereits gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert und das Projekt begleitet. Die Steuerungsgruppe sollte aus Vertretern verschiedener Zielgruppen bestehen. Mindestens sollten jeweils folgende Bereiche vertreten sein: Vertretung der Stadtspitze, (Einzel-)Handel, Vertretung des örtlichen Weltladens, ein Vertreter der Lokalen Agenda Landau. Zudem sind Akteure aus anderen Bereichen wie Kirchen und Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Vereinen und Medien wünschenswert.

Sachstand:

Zu den Initiatoren in Landau gehören:

- der Verein Partnerschaft Dritte Welt e. V. (als Träger des Landauer Weltladens)
- die Protestantische Stiftskirchengemeinde
- die Katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Landau
- die Lokale Agenda Landau
- die Unternehmensgruppe Kissel GmbH
- engagierte Persönlichkeiten mit entsprechendem Erfahrungshintergrund.

Kriterium 3 Fairtrade-Produkte im Sortiment

Als weiteres Kriterium sollen in lokalen Einzelhandelsgeschäften jeweils mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants jeweils mindestens zwei Fairtrade-Produkte verwendet werden.

Für die Größenordnung unserer Stadt bedeutet dies, dass sich mindestens neun Geschäfte und fünf Gastronomiebetriebe beteiligen.

Sachstand:

Zugesagt haben bislang 11 Geschäfte (Weltladen Landau, Unternehmensgruppe Kissel GmbH mit vier Filialen, Aldi Süd und Netto Marken-Discount Landau mit jeweils zwei Filialen, Tchibo, Füllhorn Landau Bio-Markt GmbH) und 5 Gastronomiebetriebe (Akzent Kaffeehaus, Hotel Kurpfalz, Parezzo, Bibulum, Suppe mag Brot). Auch „real“ hat Interesse.

Kriterium 4 Fairtrade in öffentlichen Einrichtungen

In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.

Sachstand:

Bei uns ist die Beteiligung jeweils einer Schule, eines Verein und einer Kirchengemeinde erforderlich. Zugesagt haben die Integrierte Gesamtschule (IGS), der Sportverein Landau West und die Stiftskirchengemeinde.

Kriterium 5 Medien

Als weiteres Kriterium sollen die örtlichen Medien über Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ berichten. Es sollen mindestens vier Artikel pro Jahr publiziert werden.

Diese Anforderungen werden erfüllt. Die Presseartikel werden bei der „Lokalen Agenda“ gesammelt und archiviert.

Dank der bisherigen engagierten Arbeit der Initiativgruppe sind die Kriterien 2 – 5 bereits erfüllt.

Auswirkung:

Mehrkosten werden durch die Erhöhung der Beträge für Getränke von 0,50 € auf 0,80 € ausgeglichen.

Anlagen:

Flyer „Fairtrade-Towns“

Beteiligtes Amt/Ämter:

Hauptamt
Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung
BGO
BGM

Schlusszeichnung:

An empty rectangular box with a thin black border, intended for a signature or stamp.